






















Berner Münzsysteme

Man unterscheidet geprägte Münzen und so genannte „Rechnungsmünzen“. Diese entstanden meist dadurch, dass der Silber- oder Goldwert einer grossen Münze durch Verschlechterung des Kleingeldes stieg, der alte eingebürgerte Wert aber im Verkehr als feste Summe von Kleingeld bestehen blieb. So galt zum Beispiel die französische Sonnenkrone um 1540 in Bern 25 Batzen. Obschon der effektive Wert dieser Goldmünze mit den Jahren über 50 Batzen stieg, rechnete der Berner bis in die Zeit Gotthelfs immer: 1 Krone = 25 Batzen. Dabei wurden in Bern überhaupt nie Kronen geprägt, und die Goldmünze mit diesem Namen war seit dem 17. Jahrhundert nicht mehr im Umlauf. Andere „Rechnungsmünzen“ wurden willkürlich als Obereinheit festgelegt, wie etwa das Pfund zu 240 Pfennig, das von der Karolingerzeit bis in das 20. Jahrhundert hinein in vielen europäischen Ländern als Obereinheit im Währungssystem diente.

Abkürzungen

		Pfund			alter Franken / Livre suisse
		Schilling			alter Rappen
		Haller, Pfennig, Denier			Schweizer Franken seit 1850
		Krone			Gulden
		Batzen			Neutaler / Laubtaler
		Kreuzer			Fünffrankenstück
		Vierer (halber Kreuzer)			Plappart / Plaphart

Offizielles Rechnungssystem in Bern bis 1769

1 Pfund	=	20 Schilling	=	240 Haller
		1 Schilling	=	12 Haller

Dieses System blieb teilweise bis 1851 weiter im Gebrauch, vor allem bei Angaben über Liegenschaften oder Vermögen.

Daneben wurde allgemein auch gerechnet:

1 Taler	=	30	Batzen
1 Krone	=	25	Batzen
1 Pfund	=	7½	Batzen
1 Schilling	=	1½	Kreuzer

Im Umgang mit Nachbarkantonen galt allgemein bis ins 17. Jahrhundert:

1 Gulden	=	2 Pfund	=	15 Batzen	=	60 Kreuzer	=	20 Groschen	=	40 Schilling
1 Taler	=	4 Pfund	=	30 Batzen	=	120 Kreuzer	=	40 Groschen	=	80 Schilling
			=	3 Batzen	=	12 Kreuzer	=	4 Groschen	=	8 Schilling

Seit dem 18. Jahrhundert wurden in Bern private Buchhaltungen auch in folgendem System abgeschlossen:

1 Livre	=	20 Sols	=	240 Deniers	=	10 Batzen
		2 Sols	=	24 Deniers	=	1 Batzen
		1 Sol	=	12 Deniers	=	½ Batzen
		½ Sol	=	6 Deniers	=	1 Kreuzer

Diese Sols und Deniers dürfen nicht mit Schilling und Haller des offiziellen Systems verwechselt werden, die fast gleich abgekürzt wurden.

Offizielles System in Bern 1770 – 1798

1 Krone	=	25 Batzen	=	100 Kreuzer
		1 Batzen	=	4 Kreuzer = 8 Vierer
				1 Kreuzer = 2 Vierer

in alter Rechnung:		1 Krone	=	3 ¹ / ₃ Pfund
		1 Batzen	=	32 Haller

Als geprägte Münzen blieben die bisherigen. Nur die Buchhaltung änderte, indem man in der Staatsrechnung ab 1770 mit den neuen Einheiten rechnete. Die Rechnung in Kronen war im Volk schon lange vorher gebräuchlich. Die Thuner Stadtseckelrechnungen wurden um 1760 in Pfund und in Kronen nebeneinander abgeschlossen, bei der Staatsrechnung hielt man noch bis 1769 am alten System fest.

Obschon die Rechnung mit Kronen offiziell durch die Helvetik abgeschafft wurde, findet man sie noch bis 1851 in Dokumenten. Auch Gotthelf gibt Löhne usw. immer in Kronen an.

Offizielles System in Bern 1798 – 1851

Einheit: Livre Suisse oder alter Franken

1 Franken	=	10 Batzen	=	100 Rappen
		1 Batzen	=	10 Rappen
		1 Kreuzer	=	2½ Rappen

Ältere Systeme blieben im Volk weiterhin im Gebrauch.

Im 19. Jahrhundert galten:

Dublonen (Louis d'Or)	160 Batzen
Neutaler (Laubtaler)	40 Batzen
Brabantertaler	39 – 39½ Batzen
Napoléon-Goldstück	135 – 138 Batzen
franz. Fünffrankentaler	34 – 35 Batzen („Fünfunddreissiger“)
usw.	

Ein Blick auf Rechnungssysteme anderer Kantone zeigt die komplizierten Verhältnisse:

16 alte Franken	=	6.4 Berner Kronen	=	10 Zürcher Gulden
= 11 Reichsgulden (St.Gallen)	=	12 Luzerner Gulden	=	12.5 Zuger Gulden
= 34 Tessiner Lire	=	51 Genfer Florins	usw.	